Vergleich der Empfindlichkeit der Immunelektrophorese und der Komplementbindungsreaktion bezüglich des Nachweises von Hepatitis-associated Antigen in Patientenseren

U.		Krech
W.		Sonnabend
M.		Jung
Z.		Košutić

Bakteriologisches Institut des Kantons St. Gallen, St. Gallen

Adresse der Autoren: Prof. Dr. U. Krech, Bakteriologisches Institut des Kantons St. Gallen, Frobergstrasse, CH-9000 St. Gallen (Schweiz)

Die Seren von 639 Patienten mit verschiedenen klinischen Symptomen wurden mittels der Immunelektrophorese (IE) und der Komplementbindungsreaktion (KBR) auf die Anwesenheit von Hepatitis-associated Antigen (HAA) untersucht. Die Untersuchungsstudie umfasste 256 Hepa-titisfälle, darunter 60 Fälle mit infektiöser Hepatitis, 26 Fälle mit Post-transfusionshepatitis, 13 Fälle mit chronischer Hepatitis und 11 Fälle mit Virushepatitis in der Schwangerschaft. Nicht genau klassifiziert werden konnten 146 dieser Patienten; 6 von ihnen hatten eine Leberzirrhose. Die restlichen 383 Patienten wiesen verschiedene klinische Symptome auf ohne klinische Zeichen einer Lebererkrankung, darunter 33 Personen einer Hämodialysestation (Personal und Patienten).

Durch die IE konnte bei 137 Patienten HAA nachgewiesen werden, darunter bei 120 Hepatitispatienten. Durch die Komplementbindungsreaktion konnte HAA in 125 Fällen nachgewiesen werden; jedoch waren die Seren von 10 Patienten antikomplementär und konnten aus diesem Grunde nicht ausgewertet werden.